

Frankreich stammen³⁾. Das fünfte Fragment, fol. 63^r—66^v⁴⁾, ist hier von Interesse. Es gehörte einst der 1618 aufgehobenen Pariser Benediktinerabtei von Saint-Magloire⁵⁾. Das Schicksal ihrer Bibliothek ist in Dunkel gehüllt. Abgesehen von den Kartularien⁶⁾ sind nur zwei Handschriften bekannt, die früher der Abtei gehörten⁷⁾. Eine dieser beiden Handschriften war zeitweilig im Besitz von Paul Petau⁸⁾, wurde dann von Königin Christina von Schweden erworben und gelangte so in den Fondo Reginese des Vatikans⁹⁾. Es ist anzunehmen — obwohl es sich nicht beweisen läßt — daß Reg. lat. 711/II auf dem gleichen Wege nach Rom gekommen ist, denn sowohl auf fol. 1^r als auch auf fol. 61^r finden sich Eintragungen von der Hand Paul Petaus¹⁰⁾. Die Provenienz aus

³⁾ Das Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, Paris, hat entsprechendes Material über den Codex gesammelt, das mir liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt worden ist.

⁴⁾ Die Blätter in Reg. lat. 711/II sind zweimal numeriert. Die Zahlen oben rechts stammen aus der Zeit, als 711/I und 711/II noch zusammengebunden waren und laufen für 711/II von 28—114 = fol. 1—87 der neuen Zählung. Die von mir benutzte neue Numerierung steht am unteren Rand rechts.

⁵⁾ Zur Geschichte der Abtei vgl. R. Merlet, *Les origines du monastère de Saint Magloire*, BECh 56 (1895) S. 237—273; H. Cottineau, *Répertoire topo-bibliographique des abbayes et prieurés* 2 (1939) Sp. 2214; *Gallia Christiana* 7 (1744) Sp. 306—328.

⁶⁾ H. Stein, *Bibliographie générale des cartulaires français ou relatifs à l'histoire de France* (1907) S. 395—396, nos. 2883—2886: Das große Kartular (Paris, B. N. lat. 5413) gehörte zeitweilig Paul Petau.

⁷⁾ L. Delisle, *Le Cabinet des Manuscrits de la Bibliothèque Nationale* 2 (1874) S. 258 Anm. 1 und S. 407. Die Handschriften befinden sich beide in Paris, B. N. lat. 9768 und 13 701.

⁸⁾ Vgl. Petaus Notiz auf fol. 1^r, B. N. lat. 9768, dem berühmten Nithard-Codex.

⁹⁾ Vgl. K. A. de Meyier, *Paul en Alexandre Petau en de geschiedenis van hun Handschriften* (Dissertationen inaugurales Batavae ad res antiquas pertinentes 5, 1947) S. 5 f. Anm. 21. Der Codex, der 1650 mit den Sammlungen Paul und Alexander Petaus von Isaak Vossius († 1689) für Königin Christina erworben wurde, in der Vaticana die Signatur Reg. lat. 1964 trug, wurde 1797 nach Paris gebracht und hat heute die Hss.-Nr. 9768 der B. N.; vgl. Ph. Lauer, *Les Annales de Flodoard* (Collection de textes 39, 1907) S. XXXVI ff. und E. Müller in seiner Nithard-Ausgabe (MGH Scr. rer. Germ. [44], 1907) S. XI f. — Zur Bibliothek der Königin Christina vgl. die Übersicht von J. Big-nami-Odier, *Le Fonds de la Reine à la Bibliothèque Vaticane*, in: *Collectanea Vaticana in honorem Anselmi M. Card. Albareda* (Studi e Testi 219, 1962) S. 159 ff.

¹⁰⁾ Es ließ sich nicht feststellen, auf welche Weise Paul Petau in den Besitz der verschiedenen Handschriften von Saint-Magloire gekommen ist. Einige Fragmente in Reg. lat. 711/II stammen aus Saint-Benoît-sur-Loire und enthalten Notizen von der Hand des Juristen und Philologen Pierre Daniel († 1604). L. Delisle, *Le Cabinet des Manuscrits de la Bibliothèque Impériale* 1 (1868) S. 287 erwähnt, daß zumindest einige von Daniels Handschriften aus dem Klo-